

Zeitung: **Berliner Zeitung am Mittag**

Adresse: **Berlin**

20. NOV. 1917

Datum:

Der neue Paul-Wegener-Film.

mg. Dem „Rückzahl“ ließ gestern Paul Wegener im U. Z., Kurfürstendamm, im Rahmen einer Wohltätigkeitsvorstellung für das Kriegsblindenheim der Frau von Thne die alte Mär „Hans Trutz im Schlaraffenland“ folgen. Die Geschichte von dem unzufriedenen Bauern, den der Teufel von Weib und Kind fort ins Schlaraffenland lockt, bietet natürlich der Fabulierlust reichen Stoff. Da muß sich der Betörte zuerst durch einen Berg Süßbrot essen, and im Verein mit Diebstahl und Gaubolden den Bauch vollschlagen, bis er dieser Fettleibe überdrüssig zum Spaten greift und durch Arbeit Satans Ab-sichten konterkarieren will. Verwandlungen, „arge Listen, seltsame Märchendinge“ sind überreich der Handlung vermischt. Schlichte Knittelverse in Hans Sachsmanier geben die tortliche Verbindung und lüden die Moral. Vorbildlich unaufdringlich geht sie der kleinen Hörerschar ein, und sicherer lernt durch diesen Film ein Kind die Grundbegriffe scheiden, als durch das schwere Geschütz der Zaunpfahlgeschichten seiner üblichen Lesebücher. Das Spiel Wegeners (Bauer), India Salmonovas (Frau) und Lubitschs (Teufel) war klar und einfach auf die starke Gebärde zugeschnitten.